

## › Marketing ‹

### Tag des Wassers

Wie in jedem Jahr wird der 22. März dem Thema Wasser gewidmet. Dieses Datum lässt sich 2005 auf ganz verschiedene Art nutzen: Sei es, um sich dafür einzusetzen, dass weitere mobile Trinkwasseranlagen in Katastrophengebieten bereitgestellt werden können, sei es, um hierzulande auf die Wichtigkeit der Trinkwasserqualität aufmerksam zu machen und um das dafür nötige Know-how des SHK-Fachmanns werbewirksam zur Schau zu stellen.

Der ZVSHK wird im Vorfeld die eine oder andere Unterstützung erarbeiten, die von den Mitgliedsbetrieben der SHK-Organisation im Mitgliederbereich von [www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de) abgerufen werden können. Dies reicht von der Presseinformation zum Thema Trinkwasser bis hin zum Trinkwasser-Check, der sich in das Leistungsangebot der Fachbetriebe einbinden lässt.

## › ISH 2005 ‹

### Präsent sein und gewinnen

Wie in jedem Jahr wird es eine Direktaussendung des ZVSHK an alle Mitgliedsbetriebe der Verbandsorganisation geben.



Die Teilnahmekarte bekommen Mitgliedsbetriebe mit der ZV-Direktaussendung Anfang März

Die Aussendung erfolgt Anfang März und enthält u. a. eine Einladung, die zur Teilnahme an den mittäglichen Podiumsdiskussionen unter dem Motto „Das Handwerk will Antworten“ auf dem ISH-Stand auffordert. Messebesucher können sich außerdem an einem Gewinnspiel beteiligen. Mit der nötigen Portion Glück winkt die kostenlose Teilnahme am SHK-Unternehmerseminar auf Mallorca im Mai 2005.

## › Messebesuche ‹

### 20 Stände auf der Tagesordnung

Im Rahmen der ZVSHK-Konjunkturumfrage vom Herbst 2004 wurden Zusatzfragen bezüglich der Fachmessen gestellt. Antworten von rund 580 Fachbetrieben liegen vor. Zusammenfassend daraus einige Fakten:

- \* 81,3 % der befragten SHK-Unternehmer haben in den letzten sechs Jahren eine SHK-Branchenmesse besucht

- \* In den letzten sechs Jahren wurde die ISH am meisten besucht (in Ost und West insgesamt zu 39 %). Als zweitstärkste Messe gilt unter den Handwerkern der alten Länder die IFH in Nürnberg (30 %), in den neuen Ländern hingegen wurde die SHKG in Leipzig benannt (35 %)

- \* In den letzten sechs Jahren wurden durchschnittlich 2,7 Regionalmessen besucht, meist (85,3 %) für eine Dauer von einem Tag

- \* An einem Regionalmessetag wurden durchschnittlich 15 Stände der Industrie, drei des Großhandels und zwei von EDV- und anderen Anbietern besucht. In 46 % ging es um ein Fachgespräch oder eine intensive Beratung, bei 28 % der Besuche wurde hingegen nur Informationsmaterial mitgenommen

- \* 70 % der Befragten gaben an, den Besuch bei bestimmten Messeständen zu planen. Man lässt sich jedoch auch Freihei-

ten, spontan neue Hersteller zu besuchen. So geben über 60 % an, neben den vorher geplanten Messeständen auch andere Anbieter besucht zu haben.

## › Großhandelsausstellungen ‹

### Arbeitsgruppe berät weiteres Vorgehen

Die Diskussion um eine teilweise Öffnung der Fachgroßhandelsausstellungen geht weiter. Die letzte ZVSHK-Mitgliederversammlung hatte bereits im September die Großhandelsvertreter zu einer Konkretisierung ihrer Idee aufgefordert. Es folgte von Seiten der DGH-Mitgliederversammlung die so genannte „Dresdner Erklärung“, die jedoch keine neuen Ansätze enthielt, die man als Diskussionsgrundlage hätte nutzen können. Zwischenzeitlich haben beide Seiten vereinbart, die vom ZVSHK weiterhin geforderten Konkretisierungen im Rahmen einer paritätisch besetzten Arbeitsgruppe zu erarbeiten. Ziel ist es, unverbindliche Empfehlungen zu finden, die den Mitgliedsbetrieben und den Großhändlern einen Rahmen aufzeigen. Als Grundlage des nächsten Treffens wird eine Problemanalyse dienen, die der ZVSHK erstellt hat. Diese geht von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise aus. Probleme liegen demnach nicht nur in der Ansprache des Kunden, sondern vor allem in der fehlenden Nutzung des Potenzials, das eine Kooperation zwischen Fachverkäufer und Handwerker bietet.

## › Handwerkermarken ‹

### Servicefahrzeug als Top-Preis

In der ZVSHK-Direktaussendung sowie auf allen ISH-Ständen der Handwerkermarken-Partner wird erneut auf das Leistungsangebot dieser Kooperation innerhalb des professionellen Ver-



Preisgewinn der Handwerkermarken: der neue Opel Combo mit Erdgasmotor

triebsweges aufmerksam gemacht. In der Mitgliederpost Anfang März ist bereits eine Teilnahmekarte an einem Gewinnspiel enthalten. Als Top-Preis gibt es den Opel Combo mit Erdgasmotor im Outfit der Initiative. Die Verlosung findet während der ISH statt.

## › Ausbildung ‹

### Handwerk hält hohe Ausbildungsquote

Vorläufige Meldungen der Handwerkskammern für 2004 zeigen auf, dass bis zum 31. Dezember bundesweit über 172 000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden – ein Plus von 0,3 %. Damit verzeichnet das Handwerk erstmals seit 1999 wieder eine steigende Zahl von Ausbildungsverträgen. Vorausgegangen war eine gesteigerte Akquise im Rahmen des Ausbildungspaktes, den der Zentralverband des Deutschen Handwerks von seiner Seite damit als erfüllt ansieht. Die Ausbildungsquote bleibt mit konstant 9,8 % die mit Abstand höchste innerhalb der deutschen Wirtschaft. Die endgültigen Vertragszahlen – auch für die einzelnen Handwerkszweige – liegen dem ZVSHK voraussichtlich Ende Februar vor.

## › Holz ‹

### Günstigster Energielieferant

Laut einer Forsa-Umfrage wollen 67 Prozent der Bundesbürger im Jahr 2005 ihren Energieverbrauch senken. Damit bei diesem Bestreben die Heiztechnik nicht in Vergessenheit gerät, hat der ZVSHK Hintergrundinformationen an die Tages- und Publikumspresse gegeben. Der erneuerbare Brennstoff Holz schneide in der Energiebilanz am besten ab – dies dokumentieren die Primärenergiefaktor 0,2. Mit Holzpelletanlagen sei somit ein sehr umweltbewusstes Heizen möglich. Wer zur Wärmeerzeugung Heizöl oder Erdgas einsetze, müsse einen höheren Primärenergiefaktor von 1,1 veranschlagen. Durch die Installation moderner Techniken mit Brennwert- und Solarnutzung werde der Energieverbrauch deutlich reduziert. Wer dagegen mit Strom heize, habe mit einem Primärenergiefaktor von 3,0 eine vergleichsweise ungünstige Energiebilanz, heißt es weiter. Als Ansprechpartner für umwelt- und klimaschonende Heizsysteme wird auf den SHK-Innungsbetrieb hingewiesen.

## › Sanitär ‹

### Neue DIN 1988-7 gegen verzinkte Rohre

Seit Anfang der 90er Jahre sind Schäden an verzinkten Eisenwerkstoffen bekannt, die auf mangelhafte Qualität sowie auf wechselnde Wasserbeschaffenheit zurückzuführen sind. In der im Dezember 2004 veröffentlichten DIN 1988-7 „Technische Regel für Trinkwasser-Installationen – Vermeidung von Korrosionsschäden und Steinbildung“ hat man in diesem Punkt den Praxiserfahrungen Rechnung getragen, indem folgende Anforderung aufgenommen wurde: „In warmgehen-

den Systemen ist auf den Einsatz von Rohrleitungen und Bauteilen aus schmelztauchverzinkten Werkstoffen wegen der erhöhten Korrosionswahrscheinlichkeit (z. B. Lochkorrosion und Rostwasserbildung) zu verzichten.“

## › Kreditvergabe ‹

### Banken schauen genau hin

Gemeinsam mit 35 Handwerkskammern und unter Federführung des ZDH (Zentralverband des deutschen Handwerks) wurde für das dritte Quartal 2004 eine Umfrage über die Praxis der Kreditvergabe durchgeführt. Beteiligt haben sich 13 800 Handwerksbetriebe aus allen Bereichen. Die Ergebnisse im wesentlichen:

- \* 42,7 % der befragten Handwerksbetriebe haben in den vergangenen 12 Monaten mit ihrer Hausbank über Kredite und Bürgschaften verhandelt
- \* fast 30 % mussten davon eine Kreditablehnung hinnehmen
- \* Hauptgründe für die Ablehnung waren unzureichende Sicherheiten, zu geringes Eigenkapital und mangelnde Ertragskraft.

## › Recht ‹

### Sicherung für Bauhandwerker

Die Eintragung einer Bauhandwerkersicherungshypothek ist dann ausgeschlossen, wenn der Unternehmer für seine Vergütungsansprüche bereits eine Bauhandwerkersicherung nach § 648 a BGB erlangt hat (§ 648 a Abs. 4 BGB). Liegt jedoch lediglich eine Finanzierungsbestätigung der Bank des Auftraggebers vor, ist diese Bestätigung keine ausreichende Sicherheit für den Auftragnehmer, die seinen Anspruch auf Eintragung einer Bauhandwerkersicherungshypothek ausschließen würde. Im vorliegenden Fall hat der

Auftraggeber der Forderung des Auftragnehmers auf Eintragung einer Vormerkung entgegen gehalten, dass weitere Sicherheiten nicht erforderlich seien, da seine Bank ja bereits die Finanzierung zugesagt habe. Durch eine solche Finanzierungszusage erhält der Auftragnehmer jedoch keinen direkten Anspruch gegenüber der Bank. Ohne einen solchen direkten Anspruch liegt eine entsprechende Sicherheit nicht vor. Durch die Finanzierungszusage liegt auch keine Bindung des Auftraggebers vor, sein Geld nur etwa an den Auftraggeber zu zahlen. Das Oberlandesgericht Naumburg hat daher in seinem Urteil vom 30.10.2003 dem Auftragnehmer seinen Anspruch auf Eintragung einer Vormerkung zur Sicherung eines Anspruchs auf Einräumung einer Bauhandwerkersicherungshypothek auf dem Grundstück des Auftraggebers zugestanden. Weitere Infos zum Thema gibt es im Mitgliederbereich von [www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de) über den Pfad Info-Park/Recht/Schwerpunktthema.

## › Öffentlichkeitsarbeit ‹

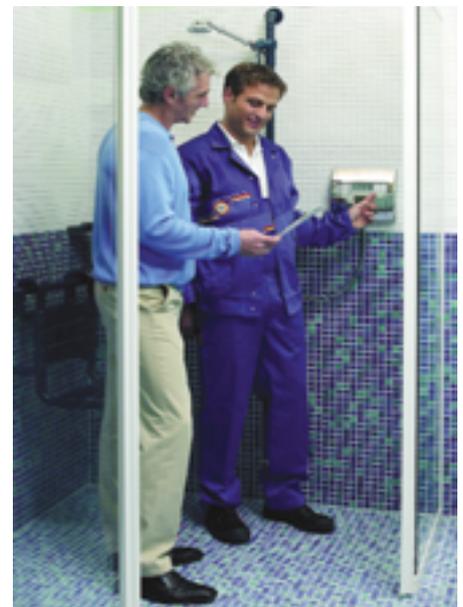
### Vier Wände für alle Fälle

Viele Wohnungen und ihre Einrichtungen konnten über Jahrzehnte von ihren Bewohnern ungehindert genutzt werden – für die Bedürfnisse äl-

terer und behinderter Menschen bedarf es jedoch oftmals einer Nachbesserung. So sind etwa herkömmliche Badewannen und Toiletten für Menschen mit eingeschränkter Mobilität kaum noch nutzbar. In vielen Fällen können jedoch kleine Anpassungsmaßnahmen helfen, die selbständige Haushaltsführung aufrechtzuerhalten.

Für Bauherren und Badmodernisierer hat der ZVSHK aktuelle Empfehlungen herausgegeben, wie ein Bad aussehen könnte, das sowohl für Kinder als auch ältere und jüngere Menschen geeignet ist. Wichtigste Voraussetzung für ein barrierefreies Bad sei genügend Bewegungsspielraum. So wird beispielsweise für die Tür zum Bad eine Breite von mindestens 80 Zentimetern und eine freie Fläche im Radius von 1,50 Metern empfohlen.

Wichtig für SHK-Unternehmen: Mit dem Wissen um diese Tendenzen am Seniorenmarkt lässt sich eine eigene Marktstrategie entwickeln. Mit der ZVSHK-Qualifikation „Fachbetrieb für seniore- und behindertengerechte Installation“ ergeben sich gute Voraussetzungen auf diesem Tätigkeitsfeld. Informationen dazu auch unter [www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de) in der Rubrik „Gebäude- und Energietechnik/Domotik“.



**Vorausschauende Planung: Diese barrierefreie Dusche ist auf Jung und Alt zugeschnitten**